

Am 19. September c. erreichte nach 7 Uhr früh ein ♂ Totdenkopf das Verdeck von S. M. Kbt. „Drache“ und liess sich anscheinend ermattet darauf nieder. Er wurde alsbald gefangen und durch Chloroform getödtet. Der Kurs des Schiffes war SW, der Wind kam aus OSO, war aber nicht sehr heftig, der Himmel bewölkt und die Temperatur + 16° C. Der „Drache“ befand sich zu jener Zeit ungefähr 18 Seemeilen (= 4½ geogr. M.) südwestlich von Helgoland und deren 20 etwa nördlich von Norderney entfernt.

Weferlingen.

M. Wahnschaffe.

Wir nehmen hier Gelegenheit, an die Mittheilungen in früheren Jahrgängen d. Z. über theilweise weite Wanderungen von Schmetterlingen über See zu erinnern.

D. Red.

### *Amphipyra Tetra.*

Ich fand die erste Raupe dieser allem Anscheine nach seltenen Eule Anfang November 1879 schon in ziemlicher Grösse auf einem feuchten Erdhaufen, der mit Nesseln, Vogelmiere, Chenopodium etc. bewachsen war, und die zweite Raupe in einer feuchten Waldschlucht an einem Fuchsbau im Mai 1880, diese noch so klein, dass ich sie nicht als Tetra erkannte. Ich fütterte diese in der Gesellschaft mit der Pl. Jota mit zarten Gräsern und Nesseln, wobei sie vortrefflich gedieh. Die erste Raupe verpuppte sich in der Erde noch in demselben Jahre, es erschien aber leider eine Schlupfwespe daraus. Die zweite Raupe verwandelte sich im Juni, und die unschöne Eule erschien Mitte August.

Die Raupe von A. Tetra hatte Ansehen und Form genau einer *Leucania Imputens*, der Kopf ist gross, nach hinten zu wird die Raupe allmählig schwächer, von Farbe ist sie grün, und die Zeichnung gleicht vollständig einer *Agr. Pronuba*. Der Kopf ist schwarz in der Mitte hell durchspalten, über den Rücken geht ein breiter schwärzlicher Längsstreif, der mehrfach lichter gespalten ist, und an den Seiten mit abgesetzten schwarzen Längsflecken.

Diese zwei Fundplätze beweisen, dass diese Tetraraupen am liebsten feuchte Stellen als Aufenthalt lieben. Vielleicht kommen sie auch in zwei Generationen vor.

Chemnitz.

Wilh. Schmidt.

### *Eubria palustris* ♀.

In Ent. M. Mag. theilt Herr Chs. O. Waterhouse Folgendes mit: Während seines neulichen Besuches von Amerika

lenkte Dr. Horn meine Aufmerksamkeit auf eine seiner Mittheilungen in Bull. Soc. Entomol. de France 1879 p. CXXXVIII in Betreff der *Eubria palustris*, die nach europäischen Autoren einfache Klauen hat. Er bemerkt, dass bei den Männchen dieser Species alle Klauen an der Spitze zweispaltig sind, während er glaubte, dass sie bei den Weibchen — analog den Species verwandten Genera einfach sei. Ich untersuchte alle mir zugänglichen Exemplare und fand, dass es lauter Weibchen waren. Dr. Horn indessen fand in Herrn Janson's Sammlung ein Exemplar, das er nach einem geringen Unterschiede in der Kopfbildung und den seichteren Streifen auf den Flügeldecken für ein Weibchen hielt; er brachte es mir zur Untersuchung. In der That war es ein ♀; es zeigte sich dies schon an den einfachen Klauen. Die ♀ ♀ dieser Art müssen sehr selten sein; es würde interessant sein, wenn die Entomologen ihre Exemplare darauf hin prüfen wollten. Bei der Untersuchung der Klauen ist grosse Sorgfalt nöthig; da die Theilung der Krallen seitlich ist, so ist sie nur von oben zu sehen.

---

#### Psyche Wockei m.

Alis hyalinis, ad basin albicantibus, ad apicem nigricantibus; thorace et capite supra albido-griseis; antennis griseis; palpis, pedibus, corpore nigricantibus.

Exp. al. 16—19 mm. Patria: Italia centralis.

Propinqua varietates *Millierella* Bdl. utque *Plumosella* (Stgr. 1880). Ab illa differt colore obscuriore, alis magis rotundatis, larva, folliculo; — ab hac statura robustiore, alis praecipue ad marginem densius vestitis, antennis brevioribus robustioribusque, basi alarum albicante.

Dr. M. Standfuss.

---

#### Nekrolog.

Am 4. Nov. starb Professor Troschel, Docent der Zoologie an der Universität Bonn und Herausgeber des Archivs für Naturgeschichte.

---